

# Stadt Stade baut die Verwaltung im Rathaus um

Jens Bossen übernimmt die Leitung des neu geschaffenen Fachbereichs für Stadtplanung und Hochbau

**STADE.** Zum 1. November wird Jens Bossen Leiter des Fachbereichs Stadtplanung und Hochbau. Hintergrund ist eine Umorganisation der Verwaltungsstruktur bei der Hansestadt Stade ab dem heutigen Tag.

„Mit Jens Bossen haben wir einen Mitarbeiter als Leitung für den neuen Fachbereich Stadtplanung und Hochbau gewinnen können, der in den vergangenen Jahren bereits bewiesen hat, dass er in genau diesen Bereichen große Expertise besitzt und die Hansestadt Stade mit viel Engagement und eigenen Initiativen weiterentwickeln kann“, sagt Bürgermeister Sönke Hartlef über Bossen, den er vor einigen Tagen bereits zum städtischen Bauoberrat ernannt hat.

Bossen, der seit 2017 bei der Hansestadt Stade beschäftigt ist

und bislang die Leitung der Abteilung Planung und Umwelt innehatte, erklärt: „Ich freue mich sehr über das in mich gesetzte Vertrauen und die neuen Herausforderungen. Mir war es immer ein Anliegen, Stade weiterzuentwickeln und zu einem noch lebendigeren, lebenswerteren Ort zu machen. Dies werde ich in meiner neuen Position noch weiter intensivieren können.“

Jens Bossens neue Stelle wird neu geschaffen. Bislang bestand die Verwaltung der Hansestadt Stade aus vier Fachbereichen, ab November werden es fünf sein. „Dafür gibt es zwei Gründe“, so Bürgermeister Sönke Hartlef. Zum einen wolle die Stadt das Thema Klimaschutz stärken und habe daher die neue Abteilung Stadtentwicklung und Klimaschutz geschaffen. Zum anderen



Jens Bossen macht Karriere bei der Stadt Stade.

habe die Rückholung der Abwasserentsorgung Stade (AES) zu Überlegungen geführt, wie Betriebe wie AES, die Kommunalen

Betriebe Stade (ehemals Bauhof) und die Gebäudewirtschaft Stade in die Verwaltung integriert werden können. Hartlef: „Die Neuorganisation haben wir erreicht, ohne neue Stellen zu schaffen und an der Gehaltsstruktur Änderungen vorzunehmen.“

Die neue Verwaltungsstruktur besteht, wie bisher, aus Fachbereich I „Zentrale Dienste, Ordnung und Standesamt“, geleitet seit Kurzem von Tjorven Plate, Fachbereich II „Finanzen und Wirtschaftsförderung“, geleitet von Claus-Sören Torborg, und „Bildung und Soziales“, bislang Fachbereich IV, nun V und weiterhin von Birgit Pergande geleitet.

Umbenannt und neu zugeschnitten wird Fachbereich III, der bislang „Bauen und Stadtentwicklung“ hieß, künftig unter

„Stadtentwicklung und Infrastruktur“ firmiert und weiterhin von Nils Jacobs geleitet wird. Hinzu kommt der neue Fachbereich IV „Stadtplanung und Hochbau“, den Jens Bossen übernimmt.

Jens Bossen ist verheiratet und Vater einer Tochter. Der Diplomingenieur für Stadt- und Regionalplanung absolvierte sein Studium an der Technischen Universität Hamburg-Harburg und der HafenCity Universität in Hamburg. 2017 stieß er zur Verwaltung der Hansestadt Stade. Dort ist er bislang als Leiter der Abteilung Planung und Umwelt sowie seit Anfang 2020 als stellvertretender Fachbereichsleiter tätig gewesen. Zum 1. November übernimmt Jens Bossen den neu geschaffenen Fachbereich Stadtplanung und Hochbau.

Polizei

## Beamte und Jäger bergen Seehund

**LÜHE.** Ein kleiner Seehund wurde am Sonnabendnachmittag in Wisch auf Höhe der DLRG-Rettungswache Lühe-Wisch von einem Passanten bemerkt. Augenscheinlich war der kleine Seehund verletzt und hatte eine oberflächliche



Der junge Seehund war an der Elbe von einem Spaziergänger gefunden worden. Foto: Polizei

Wunde am Hals. Der Passant rief die Polizei, die dafür sorgte, dass niemand dem Heuler zu nahe kam. Der junge Seehund konnte durch einen hinzugerufenen Jagdaufseher geborgen werden. Eine Beamtin hatte den Heuler so abgelenkt, dass der Jagdaufseher ein Tuch über den Kopf des Tieres hieven und ihn in einen Korb hieven konnte. Darin wurde er zur Seehundstation Norden-Norddeich gefahren. (st)

Korrektur

## Hans und Michael Gosch waren Cousins

**GUDERHANDVIERTEL.** Im Nachruf zu Hans Gosch hat sich bedauerlicherweise ein Fehler eingeschlichen: Er war natürlich sehr wohl mit Michael Gosch verwandt. Die beiden ehemaligen Bürgermeister der Samtgemeinde Lühe waren Cousins. Wir bitten, diesen Fehler zu entschuldigen. Hans Gosch war am vergangenen Dienstag im Alter von 78 Jahren verstorben. Sein Heimatort Guderhandviertel bittet am Dienstag, 2. November, um Trauerbeflaggung. (bat)

## Kompakt

Beratung zum Funktionstraining

### Freie Plätze bei der Rheuma-Liga

**STADE.** Die Rheuma-Liga Stade hat freie Plätze von Montag bis Freitag vor- und nachmittags für Funktionstraining im Kur- und Vitalzentrum Pälmer. Dort kann man von 11 bis 11.30 Uhr einen Wunschtermin reservieren und sich beraten lassen. Auch nicht an Rheuma Erkrankte können sich melden. Im Solemio gibt es montags und freitags Wassergymnastik. Beratung bei Pälmer oder unter 01 73/ 4 38 61 61. (st)

Feuerwehr

### Kokelndes Essen im Backofen

**STADE.** Vergessenes Essen im eingeschalteten Backofen hat am Sonnabendmorgen in Stade einen Einsatz von Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei ausgelöst. Um 6.33 Uhr rückten sie in die Straße Trift aus. Rauchmelder hatten ausgelöst, eine Wohnung im Erdgeschoss war verraucht. Schließlich gelang es den Einsatzkräften doch noch, den Bewohner aufzuwecken. Er hatte Glück im Unglück und konnte noch selbst zum Rettungswagen gehen. (bene)

# Sein Kommissar lebt in Stade

Michael Reh veröffentlicht nach seinem viel beachteten Debüt „Katharsis“ einen Kriminalroman – Zeit zum Schreiben im Lockdown

Von Ina Frank

**STADE.** Die junge Mutter Asta Hammer begeht im Jahr 1957 aus ungeklärten Gründen Suizid. Ein tragisches Ereignis – und zugleich eines mit Tragweite. Denn Asta wird zum Motiv für Morde. Und sie ist der Schlüssel der Geschichte von „Asta. Ein Kriminalroman aus dem Alten Land“, den Michael Reh veröffentlicht hat.

Der Fotograf lebt schon lange in den Vereinigten Staaten, derzeit in Miami, und ist dem deutschen Fernsehpublikum unter anderem als Juror der Castingshow „Germany's Next Topmodel“ bekannt – und durch seinen ersten Roman „Katharsis“. Seit etwa 25 Jahren hat er aber auch eine enge Verbindung zur Region. Freunde, die er seit seiner Schulzeit kennt, kauften ein altes Gebäude in der Nähe von Osten und richteten es her, Michael Reh verbrachte dort viel Zeit. Der Teil des Buchtitels „Ein Kriminalroman aus dem Alten Land“ ist auch mehr im übertragenen Sinne als rein geografisch zu verstehen: „Für mich ist das hier alles Altes Land“, sagt Reh. Die Geschichte spielt in Stade, wo der Kommissar lebt, Osten, Hemmoor – der Kreidesee spielt eine große Rolle – und Umgebung, mit kleinen Abstechern nach Agathenburg, wo der Kommissar seine Wurzeln hat.

Zur Entstehung der Geschichte hat auch die Corona-Pandemie ihren Teil beigetragen. Kurz vor dem ersten Lockdown im vergangenen Jahr war Michael Reh nach Deutschland gekommen und kam dann erst einmal nicht wieder weg. Als Fotograf arbeiten konnte er zu der Zeit auch nicht – also begann er zu schreiben. „Ich hätte sonst nicht so viel Zeit gehabt. Und ich habe die Isolation im Lockdown kreativ genutzt“, sagt



Michael Reh in Stade. Dort spielen Teile seines Buchs „Asta. Ein Kriminalroman aus dem Alten Land“.

Foto: Frank

Reh. Etwa die ersten 100 Seiten von „Asta“ entstanden hier, in dem alten Gehöft bei Osten. Wo genau es liegt, möchte Reh nicht sagen – ansonsten sind alle Orte in dem Roman benannt. Der Autor erkundete sie während des Lockdowns mit dem Fahrrad. „Ich wollte keine Großstadt als Setting“, sagt er.

Die Geschichte ist fiktiv, doch eine der Hauptfiguren, Clara, hat ein Vorbild, ebenso der Roman-Hund „Schoko“. „Und den Baumstumpf, in dem die erste Leiche liegt, gibt es tatsächlich an dieser Stelle“, sagt Reh. Den Plot der Geschichte entwickelte er zuerst. „Ich wusste gleich, wer der

Mörder ist und warum er mordet.“ Das fand er spannend beim Schreiben eines Krimis: Er als Autor weiß, wie es ausgeht, und muss die Geschichte für die Leser rückwärts denken.

Durch seinen Roman zieht sich eine Struktur: Alle Hauptfiguren müssen sich ihrer eigenen Geschichte stellen. „An einem gewissen Punkt müssen sie sich entscheiden: Überschreite ich diese Grenze oder nicht?“, erklärt der Autor, und fügt hinzu: „Ich analysiere Familienstrukturen.“ Warum ist eine Person so, wie sie ist? Und trifft sie ihre Entscheidungen wirklich eigenständig oder wurde sie von außen

beeinflusst? Fragen, die den Autor umtreiben.

Michael Reh liest viele Krimis. Er wollte etwas schreiben, was er selbst gern lesen würde. Sein Roman soll unterhaltend und spannend, aber auch sozialkritisch sein, sagt er. Es gehe auch um Themen, über die gerne geschwiegen werde, zum Beispiel den Umgang mit unehelichen Kindern in der Vergangenheit.

Auch sein erster Roman, „Katharsis“, behandelt ein Thema, das oft totgeschwiegen wird: sexueller Missbrauch. Michael Reh wurde als Kind von einer Frau missbraucht. „Ein Tabu in einem Tabu“, wie er sagt. Über sexuellen

Missbrauch wird kaum gesprochen, wenn Frauen Täterinnen sind, erst recht nicht. 2009 hatte er das Buch bereits fertiggestellt, zunächst aber keinen Verlag dafür gefunden. Er sei dankbar, dass sich schließlich ein Verlag dem Thema angenommen hat. Der Einsatz für Opfer von Missbrauch liegt ihm am Herzen. Und auch in „Katharsis“ geht es um Familienstrukturen: Warum passierte der Missbrauch? Wie wurde in der Familie damit umgegangen?

Nur bei „Asta“ soll es nicht bleiben. Michael Reh würde gern eine Serie aus dem Roman machen – mit weiteren Kriminalfällen in der Region.

# Nico Santos im Stadeum

Das Konzert darf mit der 2-G-Regelung stattfinden

**STADE.** Jetzt ist es offiziell: Das Konzert von Sänger und „The Voice of Germany“-Juror Nico Santos am Freitag, 5. November, ab 20 Uhr im Stadeum darf stattfinden – unter Einhaltung der 2-G-Regelung.

„Rooftop“, „Safe“, „Oh Hello“ und die aktuelle Single „Would I lie to you“ sind nur einige Songs, für die der 28-Jährige bekannt ist. Lange wurde geprüft, ob der Auftritt bei aktueller Lage und unter den herrschenden Auflagen möglich ist. Vom Gesundheitsamt kam nun die Freigabe, dass die Veranstaltung als Stehkonzert in der geplanten Form im Stadeum stattfinden darf – Bedingung ist neben einem speziell zugeschnittenen Hygiene- und Lüftungskon-

zept die 2-G-Regelung. Nico Santos ist nicht nur Sänger und „The Voice“-Coach, sondern auch Songwriter, Model und Schauspieler. Im Jahr 2018 erreichte er mit seinen Songs fast 110 000 Radioplays und wurde zum meistgespielten Künstler im deutschen Radio – selbst international bekannte Stars wie Pink oder Ed Sheeran kamen nicht dagegen an.

Darüber hinaus war Nico Santos für Musik- und Medienpreise wie die „iLive Krone“ und den „Bambi“ nominiert und erhielt mehrere Gold- und Platin-Auszeichnungen für mehr als 400 Millionen Audio- und Video-Streams seiner Songs. Als Support-Act wird der Newcomer und Singer-Songwriter Tim Kam-

rad den Konzert-Abend eröffnen. (st)

▷ Karten zum Preis von 42,80 Euro gibt es telefonisch unter 0 41 41/ 40 91 40 und online unter www.stadeum.de. Die Besucher benötigen einen Nachweis einer vollständigen Impfung oder Genesung. Die Kontaktdaten werden mit der Luca-App erfasst. Aufgrund der Corona-Auflagen gibt es nur eine begrenzte Garderoben-Kapazität.



Nico Santos kommt am 5. November ins Stadeum.

Foto: Universal Music